Das Schicksal der Teppiche

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern**

Band (Jahr): **13 (1890-1892)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

7. Das Schicksal der Teppiche.

Mit der Abschaffung des katholischen Kultus im Februar 1528 verlor das St. Vinzenz-Tuch seine Bestimmung im bernischen Münster. Am 28. April 1528 wurde den Stiftern von kirchlichen Gegenständen gestattet, dieselben zurückzunehmen. Wölflin war aber, wie wir gesehen, in dürftiger Lage; ihm war darum eine Geldentschädigung lieber. Unterm 24. März 1530 fand der Rath von Bern ihn mit 30 Kronen (= 90 Pfunden) ab und nahm das Tuch zu seinen Handen. Das Uebereinkommen lautet: „das wir mit dem ersamen wolgelerten meister Heinrichen Wölfflin vnserem lieben getrüwen burgerlichen Insassen von wegen des heidnischen thuchs, doran St. Vincentzen legent, gütlich sind hierumb gehapten kosten halb veberkomen, namlich das wir das thuch zu vnsern handen genomen, vnd Ime für sinen kosten, so er daran gehept, XXX (30) kronen zu zilen vnd tagen gezegeben geordnet, Namlich soll Im vnser Stifftvogt alhie zu Sant Vinzentzen gen (geben) angentz V kronen, biss voller bezalung der XXX kronen obbemelte, entrichten [1].“

So kamen die St. Vinzenz-Teppiche an die Stadt [2]. Sie wurden in der Folge in der Sakristei des Münsters aufbewahrt, später während der Fremdensaison in der

---

Die bernischen St. Vinzenz-Teppiche messen zusammen etwa 26 Quadratmeter (72 Quadratellen Schweizermass) und sind ohne Gold und Silber gewirkt.

[1]) Deutsch. Spruchbuch DD., S. 751.

[2]) Angesichts dieses Ankaufes der St. Vinzenz-Teppiche durch den Rath von Bern, nachdem die Reformation schon eingeführt worden, dürfen wir uns nicht verwundern, unter den im Museum von Bern aufbewahrten Gegenständen auch noch Kirchenparamente aus andern zur Reformationszeit säkularisirten Kirchen, wie Lausanne und Königsfelden, vorzufinden.

Bibliothek aufgehängt, endlich 1882 in das historische Museum verbracht.

* * *

Eines der wenigen Paramentstücke, welche aus dem alten bernischen St. Vinzenz-Münster erhalten geblieben, eine höchst wahrscheinlich im Inlande ausgeführte Arbeit, angefertigt in einer Technik, die heutzutage in unserm Lande gar nicht und überhaupt nur noch an einigen wenigen Orten geübt wird, aus einer Zeit stammend, in welcher diese Technik auf sehr hoher Stufe stand, ein Andenken an den Humanisten Lupulus, dazu sehr gut und namentlich noch in merkwürdig schöner Farbenpracht erhalten: hat die bernische St. Vinzenz-Tapete einen bleibenden geschichtlichen, namentlich aber kunstgeschichtlichen und kunstgewerblichen Werth.

Inhalt.

	Seite
Einleitung	1
1. Beschreibung der St. Vinzenz-Teppiche	5
2. Der Donator der Teppiche	18
3. Der Verfasser der Verse	21
4. Die geschichtliche Unterlage des Bilder-Cyklus	23
5. Die Bestimmung der Teppiche	44
6. Die Anfertigung der Teppiche	51
7. Das Schicksal der Teppiche	61